

Ostsee-Rundschau.de

Impressionen von der Busfahrt des Ribnitzer Sportvereins 1919 e.V. mit dem Reisebus "Boddensegler" zum Schiffshebewerk Niederfinow und zum Naturmonument 1000-jährige Ivenacker Eichen mit Baumkronenpfad und Dammwildgehege



Ostsee-Rundschau.de







Ribnitzer Sportverein 1919 e.V. organisierte eine erlebnis- und zugleich informationsreiche Busfahrt zum Schiffshebewerk Niederfinow und zum Nationalen Naturmonument 1000-jährige Ivenacker Eichen

Bei der am Donnerstag, dem 1. August 2019, vom Ribnitzer Sportverein 1919 e.V. in der Person seines Präsidenten Horst Schacht organisierten Busfahrt mit dem Reisebüro "Boddensegler" ging es von Ribnitz-Damgarten aus zunächst zu dem etwa 270 Kilometer entfernt am östlichen Ende des Oder-Havel-Kanals im Bundesland Brandenburg gelegenen Schiffshebewerk Niederfinow und danach wieder etwa 173 Kilometer zurück zu dem Nationalen Naturmonument 1000-jährige Ivenacker Eichen mit Baumkronenpfad und Dammwildgehege in der Nähe der Reuterstadt Stavenhagen im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, was den 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Busfahrt einen erlebnis- und zugleich informationsreichen Tag bescherte.

Nachdem wir mit dem Bus des Reisebüros "Boddensegler" gegen 10.30 Uhr in Niederfinow angekommen waren, gingen wir gemeinsam vom Parkplatz des Ortes zur Anlegestelle im Unterhafen. Von dort legte gegen 11 Uhr das Fahrgastschiff "Freiherr von Münchhausen" (ist vielleicht nur ein Zufall, dass das Fahrgastschiff den selben Namen trägt, aber der Name des Schiffes erinnert mich an den bekannten Lügenbaron Münchhausen, der im 18. Jahrhundert von 1720 bis 1797 gelebt haben soll!) zu einer Besichtigungsfahrt mit unserer Reisegruppe und weiteren Touristen hin und zurück durch das Schiffshebewerk Niederfinow, das mittlerweile, man lese und staune, schon über 85 Jahre in Betrieb ist, ab.

Mit an Bord des Fahrgastschiffes "Freiherr von Münchhausen" war ein langjähriger äußerst sachkundiger Touristenführer vom Informationszentrum der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung in Niederfinow, der uns sehr umfassend rund um das Schiffshebewerk Niederfinow informierte. Dank dieser Informationen des Touristenführers, der in etwa zwei Jahren in den Ruhestand gehen will, wie er uns verriet, und unserer Beobachtungen wurde schnell und eindrucksvoll klar, dass das Hebewerk eine großartige ingenieur-technische Meisterleistung des vorigen Jahrhunderts darstellt. Das Bauwerk wurde damals am 21. März 1934 nach längerer Bauzeit seiner Bestimmung übergeben.

Es funktioniert noch heute reibungslos als Bindeglied der Wasserstraßen zwischen Oder, der Havel bis hin zur Elbe. Mit dem Heben und Senken werden 36 Meter Höhenunterschied überwunden. Der Hub dauert etwa fünf Minuten. Das Hebewerk ist 94 m lang, 27 m breit und 60 m hoch, der Trog 85 m lang, 12 m breit und hat eine Wassertiefe von 2,50 m. Das Gewicht des Troges mit dem Wasser beträgt 4300 Tonnen.

Der Touristenführer merkte während seiner sehr interessanten und umfangreichen Ausführungen dazu des Weiteren noch an, dass ein Schiff stets so viel Wasser verdränge, wie es selbst wiege, deshalb bleibe das Gewicht des wassergefüllten Troges immer dasselbe. Bei diesen Worten erinnerte ich mich an meinen Physikunterricht während meiner damaligen Schulzeit. Meine damaligen sehr engagierten Lehrerinnen und Lehrer versuchten oft sehr verzweifelt, mir wenigstens etwas beizubringen. Das Gegengewicht, welches mit riesigen Stahlseilen mit dem Trog verbunden ist, beträgt ebenso viel. Alles im Hebewerk ist mehrfach gesichert, so dass da wahrscheinlich kaum etwas passieren kann.

Seit 1997 befindet sich ein neues Schiffshebewerk Niederfinow Nord im Bau. Die Inbetriebnahme musste leider mehrfach verschoben werden, doch könnte sie demnächst erfolgen. Ein genauer Termin steht aber zurzeit noch nicht fest. Der Bau dieses neuen größeren Schiffshebewerkes war notwendig geworden, weil das bisherige Schiffshebewerk Niederfinow trotz seiner Großartigkeit in ingenieur-technischer Hinsicht an seine Leistungsgrenze gekommen ist, denn in dem Trog können nur Schiffe bis 85 Meter Länge gehoben oder gesenkt werden. Heutige Schiffe haben aber schon Längen von 110 Meter und mehr, die die Wasserstraßen zwischen Oder, der Havel bis hin zur Elbe in Zukunft befahren könnten.

Nach diesen Erlebnissen in Niederfinow ging es mit dem Bus und unserer Reisegruppe vom Ribnitzer Sportverein 1919 e.V. zum Nationalen Naturmonument 1000-jährige Ivenacker Eichen nach Ivenack, einer Gemeinde im Amt der Reuterstadt Stavenhagen. Dort angekommen blieben wir bis gegen 18 Uhr. Danach begann die Rückfahrt. Beeindruckend sind schon vor allem das Alter der Ivenacker Eichen, wenn man bedenkt, dass ein Mensch in den seltensten Fällen einhundert Jahre oder vielleicht zehn Jahre älter wird und diese Bäume ungefähr etwa eintausend Jahre alt sind.

Die Frage dabei ist auch, die aber heute niemand beantworten kann, ob angesichts der weltweiten dramatischen Klimaveränderungen und des Zustandes der Wälder künftige Eichen, wo auch immer, auch noch so alt werden? Naja, die Frage ist hypothetisch und irgendwie sollten wir alle optimistisch sein, selbst wenn es nicht leicht fällt. Interessant war auch der Baumkronenpfad, der von den Besucherinnen und Besuchern genutzt werden konnte. Das Dammwild in dem Nationalen Naturmonument Ivenacker Eichen lief frei umher und ist so an den Menschen gewöhnt, dass es keinerlei Scheu hatte und wir es fotografieren konnten, ohne dass es weg lief, worüber wir uns sehr freuten.

Eckart Kreitlow